

A-Cappella-Konzert mit drei Zugaben

Fimmadur erneut in der Kirche Klinga zu Gast / Erlös fließt in die Orgelsanierung

VON ROLF SAUPE

PARTHENSTEIN/KLINGA. Erst nach drei Zugaben ließen die Klingaer „Fimmadur“ von der Bühne. Die letzte davon, das schottische Traditional „Loch Lomond“, zelebrierte das Ensemble gemeinsam mit seinem Publikum bei Kerzenschein unter dem Nachthimmel vor der Klingaer Kirche.

„Fimmadur“ – das sind die Mezzosopranistin Maria Uhlemann sowie die vier einstigen Thomaner Konrad Didt (Tenor), Julius Sattler (Bariton), Oskar Didt (1. Bass) und Friedrich Hamel (2. Bass). Die überaus klangvollen Stimmen, gepaart mit jugendlich-frischem Auftreten, verzauberten das Publikum in Klingas Kirche mit faszinierender Vokalmusik von der Renaissance-Motette bis hin zu aktuellen Hits, mit hinreißenden Melodien, gefühlvollen, doch



Faszination Vokalmusik: Das Ensemble „Fimmadur“ lud zur musikalischen Reise von der Renaissance bis zur Gegenwart ein.

Foto: Rolf Saupe

auch frechen Texten und Klangeffekten von BeatBox bis Oberton- gesang. Einige Titel werden wohl besonders in Erinnerung bleiben – etwa „Joshua Fought the Battle of Jericho“, Leonard Cohens „Hallelujah“ in eigener Bearbeitung als fünfstimmiger Satz, Franz Schöggls Bearbeitung von Schuberts „Forelle“ im Stil berühmter Komponisten, das Volkslied „Zum Tanz da geht ein Mädchel mit güldenem Band“ oder das Wise-Guys-Lied „Meine Deutschlehrerin“.

Der Förderverein „Barock-Orgel“ hatte das Ensemble „Fimmadur“ zum zweiten Mal nach Klinga einladen können. Der Erlös dieses Sommerkonzerts kommt der geplanten Restaurierung des musikhistorisch einmaligen Orgel in Klingas Dorfkirche zugute.

Am 27. September ist Fimmadur in der Kirche Panitzsch bei Borsdorf zu hören.